



Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz

Mobilität

Verena Arbeithuber, 41902076

Erich Loidl, 01654112

Bachelor Lehramt Primarstufe

Seminargruppe D

Raumorientierung

APB3RA2ROS

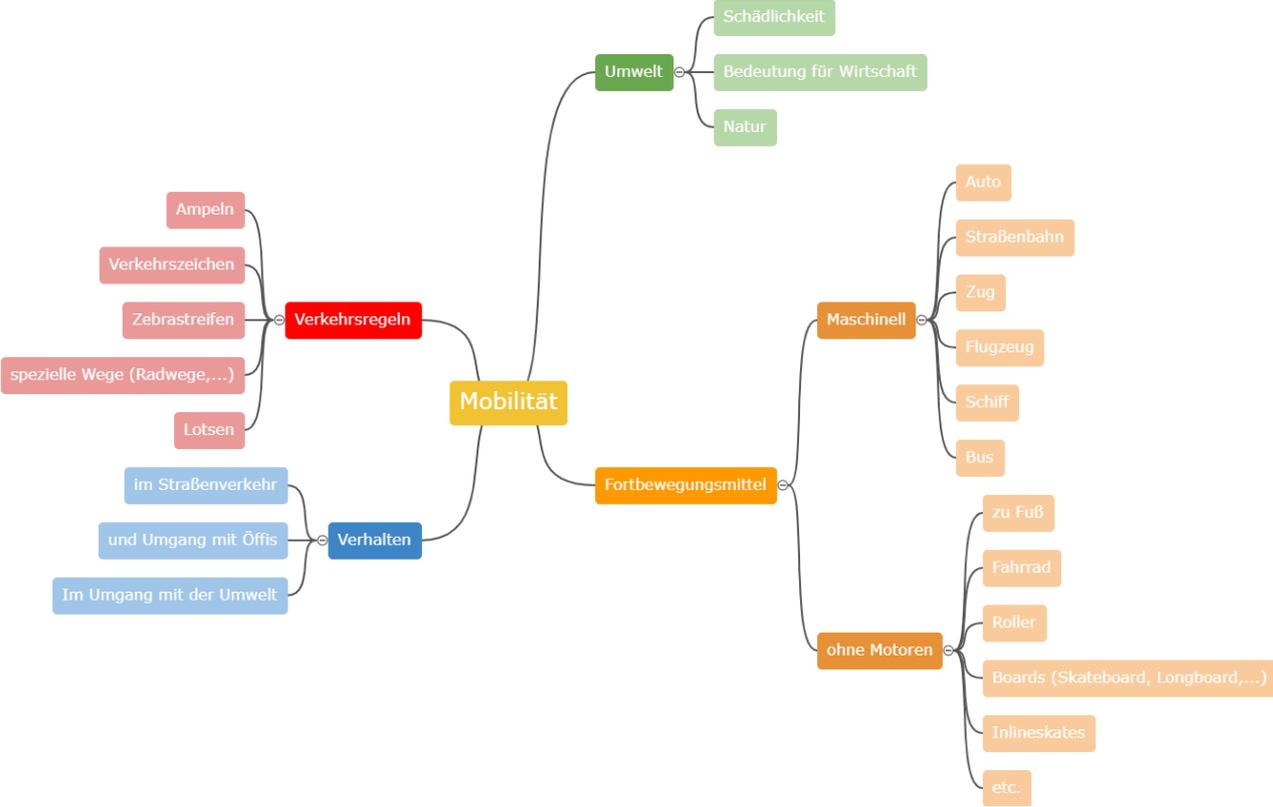
Susanne Oyrer, Mag. Dr. BEd

Linz, 16.12.2020

Inhalt

Inhalt.....	2
1. Sachanalyse	3
2. Didaktische Analyse.....	4
Gegenwartsbedeutung.....	4
Zukunftsbedeutung	4
3. Hintergrundinformationen und Übersichtsplanung	5
Tag 1.....	5
Tag 2.....	5
Tag 3.....	6
Tag 4.....	7
Tag 5.....	8
4. Fächerverbindende Aspekte	9
5. Reflexion	10

1. Sachanalyse



2. Didaktische Analyse

Gegenwartsbedeutung

Kinder sind Tag für Tag in Kontakt mit dem Straßenverkehr. Sie bestreiten den Schulweg, sind im Idealfall viel draußen und betätigen sich aktiv. Sie lernen Radfahren, Inlineskaten, fahren eventuell schon selbstständig mit dem Roller zu diversen Freizeitaktivitäten oder gehen zu Fuß. Ebenso lernen sie die Verkehrswelt über ihre Familie kennen. Sie fahren mit dem Auto, den öffentlichen Verkehrsmitteln und fahren oder fliegen mit Flugzeug oder Schiff auf Urlaub. Kinder kennen diese Verkehrsmittel also schon, aber wissen noch wenig über den Bezug zur Umwelt, der Wirtschaft und wie sie sich korrekt in gewissen Situationen im Straßenverkehr zu verhalten haben.

Zukunftsbedeutung

Nahezu jedes Kind möchte einmal den Führerschein machen, um mobil zu sein. Hierfür sind die Kenntnisse, die die Kinder für die Radfahrprüfung ebenso erwerben müssen, hilfreich. In Bezug auf die CO₂-Ausstoße der Verkehrsmittel können sie in ihrer Zukunft darauf achten, die Erde zu schonen und den Klimawandel einzudämmen, indem sie zum Beispiel kürzere Strecken zu Fuß zurücklegen, anstatt mit dem Auto zu fahren. Um sich selbst und andere zu schützen ist es wichtig, sich im Straßenverkehr auszukennen.

3. Hintergrundinformationen und Übersichtsplanung

Um das Thema Mobilität den Kindern näher zu bringen haben wir uns dafür entschieden, es als Wochenthema zu veranstalten. Hierfür werden den Kindern jeden Tag neue Herausforderungen angeboten, denen sie sich stellen sollen. Falls Materialien von zu Hause gebraucht werden, wird zeitgerecht ein Eintrag ins Elternheft geschrieben, sodass die Kinder am jeweiligen Tag entsprechend ausgerüstet sind.

Tag 1

Den Kindern wird das Thema Mobilität nähergebracht. Sie werden in einer Sachunterrichtsstunde mit dem Thema konfrontiert und sollen gemeinsam eine kleine Mindmap an der Tafel erstellen. Am Schluss sollte diese so ähnlich aussehen, wie unsere Mindmap bei der Sachanalyse. An diesem Tag sollen die Kinder eine Tabelle in ihr Sachunterrichtsheft machen, in die sie eintragen sollen, wie oft sie mit welchen Verkehrsmitteln unterwegs sind:

Wie oft bist du schon...	Trage hier die Anzahl mit Hilfe von Strichen ein
Mit einem Flugzeug geflogen?	III
Mit einem Schiff gefahren?	I
Wie oft in der Woche...	
Fährst du mit dem Auto in die Schule?	II
Fährst du mit dem Bus in die Schule?	I
Fährst du mit der Straßenbahn in die Schule?	
Fährst du mit dem Rad?	IIII
Gehst du zu Fuß in die Schule?	II

Die Kinder bekommen die Hausaufgabe, diese Tabelle gemeinsam mit ihren Eltern auszufüllen. Alternativ können sie diese in der Schule allein ausfüllen und die Eltern kontrollieren diese zu Hause. Natürlich kann diese Tabelle auch erweitert werden, je nach Schulstandort und Gegebenheiten.

Tag 2

Die Kinder bringen ihre ausgefüllte und kontrollierte Tabelle mit in den Unterricht. Nun wird in einer Diskussionsrunde verglichen: Wie viele Kinder fahren mit dem Auto in die

Schule? Wie viele Kinder gehen zu Fuß? Diese Auswertung kann mit den Kindern gemeinsam statistisch dargestellt werden, indem sich die „Autogruppe“ zur Tafel stellt, die „zu Fuß – Gruppe“ zur Tür stellt, etc.

Anschließend gehen wir die wichtigsten Verkehrsregeln durch. Welche Verkehrsschilder gibt es und was bedeuten sie? Welche Funktion haben Ampeln? Was bedeuten die Farben der Ampeln? Welche verschiedenen Funktionswege gibt es? (Fahrradweg, Fußgängerweg, ...) Wer darf diese benutzen, wer nicht? Was sind Lotsen? Kennen die Kinder diese vielleicht von ihrem Schulweg? Wie wichtig sind Zebrastreifen?

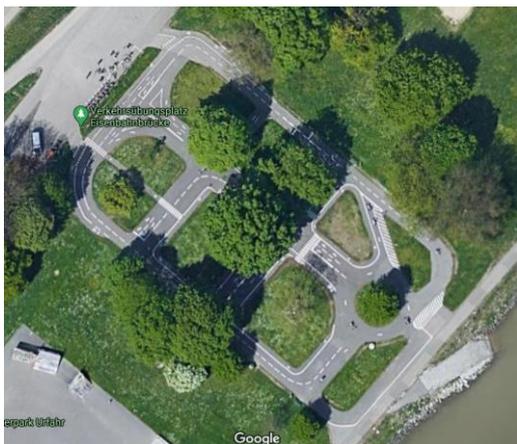
Die Kinder bekommen anschließend die Aufgabe, ein Lapbook zu gestalten. Hierfür bekommen sie ein A3-Blatt, welches sie in der Mitte falten sollen, um so ein Buch daraus zu machen. Dieses wird dann mit den verschiedenen Verkehrszeichen, Wegen und Regeln ausgestattet und gestaltet. Die Kinder dürfen hier selbst entscheiden, welche Sachen sie wo in ihr Lapbook geben. Ebenso dürfen sie die Schilder selbstständig in den richtigen Farben bemalen, ausschneiden und hineinkleben. Die verschiedenen Regeln bekommen die Kinder auf einem Blatt ausgeteilt, auf dem jedoch auch „Nonsens-Regeln“ zu finden sind. (z.B. Auf dem Zebrastreifen muss man stehenbleiben, bis ein Auto kommt.). Diese falschen Regeln gilt es dann auszusortieren und die richtigen Regeln in das Büchlein zu kleben. Das Lapbook dient zum erneuten Festigen der Inhalte für die Fahrradprüfung und kann auch zum Lernen für zu Hause verwendet werden.

Tag 3

Die Themen des Tages sind Verhalten im Straßenverkehr und Umwelt. Zuerst erwartet die Kinder eine Diskussionsrunde im Sitzkreis. Hier wird besprochen, welche Verhaltensregeln getroffen werden müssen, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu gewähren. Ebenso werden die Kinder auf die diversen Umweltaspekte aufmerksam gemacht. Wie viel CO₂ stoßt welches Verkehrsmittel aus? Diese Informationen können mit einem Quiz am Ende der Stunde gefestigt werden. In einer Hausübung für Mathematik kann hier erneut auf die CO₂-Emissionen aufmerksam gemacht werden, indem die Kinder ausrechnen, wie viel CO₂ die Verkehrsmittel, die die Kinder täglich benutzen insgesamt ausstoßen. Dann sollen sie überlegen, wie sie diese Zahl am besten reduzieren können und ihre Erkenntnisse dann in ihr Deutsch-Hausübungsheft schreiben. Diese Möglichkeiten dürfen gerne mit den Eltern gemeinsam besprochen

und gesucht werden, sodass man diese dann ja vielleicht sogar in Zukunft umsetzen kann.

Wenn die Möglichkeit besteht, besucht die Klasse für den restlichen Vormittag einen Verkehrsübungsplatz (z.B. in Urfahr, siehe Bild). Hierfür sollten am besten eigene Verkehrsmittel mitgenommen werden, egal ob Fahrrad, Roller, Rollschuhe, etc. Beim Ankommen auf den Platz sollten alle zuvor theoretisch besprochenen Regeln noch einmal praktisch durchgegangen werden. Zum Beispiel zeigt die Lehrkraft noch einmal genau, auf was die Kinder als Fußgänger sowie als Fahrradfahrer beim Zebrastreifen achten müssen, welche Ampeln für wen gelten, was die Bodenmarkierungen bedeuten usw. Auf diesem Übungsplatz können anschließend zu den Erklärungen gemeinsam Übungen zum Straßenverkehr gemacht werden, die Kinder können aber in einer vereinbarten Zeitspanne auch selbstständig den Platz erkunden und für die Prüfung üben. Die Kinder festigen so aktiv und spielerisch die Regeln im Straßenverkehr.



Tag 4

An diesem Tag wiederholen wir noch einmal alles, was wir bisher gelernt haben. In Mathematik können hier noch einmal die verschiedenen CO₂-Emissionen ausgerechnet und nach Größe geordnet werden, im Zeichenunterricht dürfen die Kinder ihre Lieblingserfahrung der Woche festhalten und in einer Freiarbeitszeit dürfen die Kinder für die Fahrradprüfung miteinander lernen und sich gegenseitig ausfragen.

Ebenso erwartet die Kinder eine Turnstunde mit einer Art „Fahrradprüfung“ mit Rollbrettern zum Üben für den morgigen Tag. Falls an diesem Tag in der Klasse keine Turnstunde vorgesehen ist, können die Kinder ihre eigenen Fahrräder mitbringen. In diesem Fall wird vor dem Schulgelände, sofern dort genügend sicherer Platz ist, eine Straße aufgezeichnet, wo die Kinder üben können. Wenn es möglich ist, heute schon

an den Ort zu fahren wo am nächsten Tag die Prüfung stattfindet, kann man natürlich mit genügend Aufsichtspersonen (Eltern?) auch dort üben.

Tag 5

An diesem Tag findet die Fahrradprüfung statt. Nach dieser wird in der Schule das Wochenthema noch entspannt abgeschlossen. Die Eltern bereiten ein kleines Buffet vor (Kuchenbuffet, sodass sie nicht extra in der Schule sein müssen) und die Kinder erzählen in einem Sitzkreis, was ihnen in der Woche am besten gefallen hat. Die Kinder werden aber auch gefragt, was ihnen nicht so gut gefallen hat und was man noch verbessern könnte.

4. Fächerverbindende Aspekte

- Mathematik
 - Kennenlernen von Statistiken
 - Statistische Auswertung
 - CO₂-Emissionen ausrechnen und nach Größen ordnen
 - CO₂-Emissionen eines Tages zusammenrechnen und versuchen, diese in Zukunft reduzieren zu können
- Deutsch
 - Möglichkeiten der Reduzierung der CO₂-Emissionen zusammenschreiben
- Zeichnen
 - Lapbook selbst basteln und gestalten, dieses so übersichtlich machen, dass man damit lernen kann
 - Lieblingserfahrung der Woche bildnerisch festhalten
- Turnen
 - Exkursion mit den Fahrrädern, Rollern etc. zu einem Verkehrsübungsplatz → die Kinder betätigen sich sportlich und lernen die Verkehrsregeln, Schilder, Ampeln etc. spielerisch und aktiv kennen
 - Übung für die Fahrradprüfung am Schulgelände (z.B. im Turnsaal, vor dem Schulgelände oder schon an dem Ort, an dem die Fahrradprüfung letztendlich stattfinden wird)

5. Reflexion

Das Thema Mobilität kann sehr vielfältig aufbereitet werden und ist aber auch sehr wichtig für die Kinder in der Volksschule. Sie werden durch diesen Einblick in das Thema in der Blockwoche gut auf ihre Zukunft und auf die Radprüfung, die die Woche ja abschließt, vorbereitet und können so, wenn sie einmal verreisen wollen mit gutem Gewissen ein Verkehrsmittel wählen, welches der Umwelt nicht so viel schadet wie vielleicht ein anderes es tun würde. Einen guten Start zum Reduzieren dieser Werte legen die Kinder mit der Aufgabe, die Emissionen, die sie verursachen auszurechnen und diese gemeinsam mit ihren Eltern auf ein Minimum zu reduzieren. Die Exkursion auf den Übungsplatz fördert die Kinder koordinativ, sie lernen spielerisch und aktiv die Regeln im Straßenverkehr und betätigen sich sportlich.

In der Planung einer solchen Woche ist es schwierig alle möglichen Standorte miteinzubeziehen, da die Gegebenheiten an jeder Schule anders sind. Hier ist auf jeden Fall viel Differenzierung und eventuell noch eine Adaptierung notwendig. Wir hoffen aber trotzdem, dass unser Konzept dieser Mobilitätswoche den Kindern gefällt und ihnen das Thema mit Spiel, Spaß und Freude nähergebracht werden kann. Wir wünschen uns, dass die Kinder sich in ihrem späteren Leben voller Freude an diese besondere Woche zurückerinnern und ihr Wissen dann immer noch gut anwenden können.